

Klassiker
Design
Kollektion

Möbel mit Geschichte

1904 in Rüti ZH als Eisen- und Metall-Bettenfabrik Rueti gegründet, steht Embru bis heute für Schweizer Tradition und Qualität. In den 30er-Jahren begann die langjährige Zusammenarbeit mit Avantgarde-Architekten wie Werner Max Moser, Alfred Roth und Marcel Breuer. So entstanden Möbelklassiker, die aus der Schweizer Designgeschichte nicht mehr wegzudenken sind. Seit 2002 stellen wir diese Klassiker wieder in kleiner Auflage in unseren Werkstätten nach originalen Entwurfszeichnungen her. In Ausnahmefällen waren behutsame Detailanpassungen an moderne Bedürfnisse des Komforts oder Umweltschutzes nötig. Auch heute entwickeln wir in Zusammenarbeit mit Designern neue, eigenständige Produkte oder Ergänzungen zu unseren Klassikern.

Moser Fauteuil

1435



Der Schweizer Architekt Werner Max Moser zeichnete für Embru eine ganze Reihe von Möbeln. Seine Entwürfe waren, trotz der Nähe zu den bekannten Bauhausmodellen, immer geprägt vom schweizerischen Gedanken des praktischen Möbels. Der Moser Fauteuil zählt mitunter zu den bedeutendsten Schweizer Möbelentwürfen des 20. Jahrhunderts.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse 62×82×65 cm. Sitzrahmen verstellbar. Stahlrohrgestell, glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Armlehnen Tiefschwarz hochglanzlackiert, Eiche massiv naturlackiert, Esche massiv naturlackiert, Amerikanischer Nussbaum massiv naturlackiert. Federkernpolster lose. Stoffbezug in Kollektionen Halingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Farben Armlehnen: ● ● ● ●

Moser Hocker

1552



Mosers Ergänzung zum Fauteuil und Hochlehner dient sowohl als Sitzgelegenheit wie auch als Fusshocker.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse 55×45×42 cm. Stahlrohrgestell poliert, glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Federkernpolster fix montiert. Stoffbezug in Kollektionen Halingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Moser Hochlehner

1437



Die hohe Version zum Moser Sessel mit Nackenrolle folgte zwei Jahre auf den Ursprungs-entwurf von 1930. Die geteilte Rückenlehne definiert formal den Stützbereich für Schultern und Kopf und bringt zusätzlichen Sitzkomfort.

Werner Max Moser, Entwurf 1932. Grösse 62×89×95 cm. Sitzrahmen verstellbar. Stahlrohrgestell poliert, glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Armlehnen Tiefschwarz hochglanzlackiert, Eiche massiv naturlackiert, Esche massiv naturlackiert, Amerikanischer Nussbaum massiv naturlackiert. Federkernpolster lose. Stoffbezug in Kollektionen Halingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Farben Armlehnen: ● ● ● ●

Moser Tisch

1752



Der Salontisch 1752 zeugt mit den aufgelegten Platten und dem zusammenklappbaren Gestell von der Funktionalität welche Moser bei seinen Entwürfen berücksichtigt hat. Der Tisch kann sowohl mit Glas wie auch mit Linoleum Tischplatten ausgerüstet werden.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse Platte Ø 70 cm, Gestell 71×60 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt. Platten in Linoleum Schwarz / Rot oder Glas.

Farben Tischplatten: ● ●

Moser Beistelltisch

120



Der Moser Beistelltisch ist der perfekte Begleiter zum Moser Fauteuil 1435. Die Linoleum Tischplatten sind mit amerikanischem Nussbaum eingefasst. Stellt man zwei Tische stirnseitig gegenüber, wird der Tisch zum niedrigen Bücherregal.

Werner Max Moser, Entwurf 1931. Grösse 30×44×61 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder schwarz pulverbeschichtet. Tablare Linoleum Desktop Schwarz.

Farben Gestell: ● ●

Roth Bett

455



Das Roth Bett, welches im Jahre 1927 von Alfred Roth für die Corbusier Häuser am Stuttgarter Weissenhof konzipiert wurde, findet heute seine häufige Verwendung im Wohnbereich. Das Kopf- und Fusshaupt wird auf einfachste Weise ohne Schrauben zusammengestellt oder zerlegt. Die Liegefläche mit Kopfkeilsteller kann mit einer original Federkernmatratze und Seiten- und Nackenrollen ausgerüstet werden.

Alfred Roth, Entwurf 1927. Grössen 205×92×50 cm, 205×142×50 cm, 205×182×50 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Lattenrost eingelegt in Rahmen. Kopfteil verstellbar. Stoffbezug in Kollektionen Halingdal 65 / Steelcut 2.

Farben Gestell: ● ●

Vogt Hocker

1563



Als Architekt und Designer gestaltete Klaus Vogt in der Aufbruchsstimmung Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre eine neue Wohnkultur mit. Funktionalität und reduzierter Materialeinsatz zeichnen den stapelbaren Dreibein Hocker sowohl als zeitloses Objekt wie auch als vielfältig nutzbares Möbel aus.

Klaus Vogt, Entwurf 1962. Stapelbar. Sitzhöhe 45 cm. Beine pulverbeschichtet in Blassblau, Blassgrün, Beigerot oder Dunkelbraun softtouch. Sitzfläche Buche Multiplex schwarz oder braun gebeizt, Eiche furniert naturlackiert, Birke Multiplex naturlackiert.

Farben Beine / Sitzfläche: 

Hassenpflug Stuhl

1255



Der Hassenpflug Stuhl wurde 1934 entworfen und wird seit dieser Zeit ohne Unterbruch von Embru produziert. Dieser zeitlose Klassiker überzeugt durch seine klare Form und den hohen Sitzkomfort.

Gustav Hassenpflug, Entwurf 1934. Stapelbar. Sitzhöhe 45 cm. Gestell verchromt oder schwarz matt pulverbeschichtet. Sitz und Rücken Buche naturlackiert oder schwarz gebeizt.

Farben Gestell / Sitz und Rücken: 

Marchand Sessel

4060/4064



Die verschiedenen Stuhl-Ausführungen des Designers Christophe Marchand überzeugen hinsichtlich Eleganz und Leichtigkeit. Verblüffend ist zudem der Komfort der 3-D-Sitzschalen. Die abgerundeten Kanten und ausgeklügelten Winkel sorgen für äusserst bequemes Sitzen. Der Sessel mit Vierbeinigestell eignet sich sowohl für den Privat- wie auch den Objektbereich.

Christophe Marchand, Entwurf 2004. Sitzhöhe 44 cm. Gestell glanzverchromt. Sitzschale Buche Melaminharz verpresst, natur oder dunkel gebeizt.

Farben Sitzschale: ● ●

Marchand Sessel

4080/4084



Die Ausführung des Marchand Chair mit Kreuzfuss verleiht dem Entwurf zusätzliche Leichtigkeit. Mit seiner Neigung von 10° nach hinten bringt das Modell 4080 ideale Voraussetzungen für ein Wartesituation oder aber eine entspannte Besprechungs-atmosphäre mit.

Christophe Marchand, Entwurf 2004. Sitzhöhe 43 cm. Gestell glanzverchromt. Sitzschale Buche Melaminharz verpresst, natur oder dunkel gebeizt.

Farben Sitzschale: ● ●

Marchand Atelier Sessel

4040/4044



Der Marchand Atelier Chair komplettiert jeden Arbeits- und Atelierplatz dank seiner unaufdringlichen Formensprache. Dank seiner Materialisierung bietet der Stuhl ausgesprochen hohen Komfort und überzeugt sowohl auf Gleiter für eine Konferenzsituation wie auch auf Rollen im Arbeitsbereich.

Christoph Marchand, Entwurf 2004. Sitzhöhe auf Rollen 40–52 cm, auf Gleiter 35–47 cm. Fünfstern-Fusskreuz Aluminium höhenverstellbar mit Doppellenkrollen oder PVC-Gleiter. Sitzschale Buche Melaminharz verpresst, natur oder dunkel gebeizt.

Farben Sitzschale: ● ●

Atelier Stuhl

2100



Ob im Home Office oder im Atelier, der Entwurf von Christoph Marchand fügt sich nahtlos ein in eine Arbeitswelt in ständiger Bewegung. Der federnde Lehnenbügel sowie die beweglichen Sitz- und Rückenflächen verleihen dem höhenverstellbaren Arbeitsstuhl einen unverwechselbaren Charakter und Komfort.

Christoph Marchand, Entwurf 2012. Sitzhöhe 44–65 cm. Fünfstern-Fusskreuz Aluminium auf Rollen. Sitzfläche allseitig ca. 5° wippbar. Dreh- und höhenverstellbar. Buche Holzteile, deckend anthrazit oder deckend schwarz.

Farben Sitz und Rücken: ● ●

Kienzle Regal

2722



Das zerlegbare Regal von Wilhelm Kienzle kann heute rückblickend als eines der beliebtesten Möbelstücke aus der Zeit der Schweizer Moderne betrachtet werden. Die erweiterbare Regalkonstruktion ist dank ihrer Effizienz an Materialeinsatz und Platzbedarf kaum zu übertreffen. Die Regale sind gesteckt, daher ohne Schrauben montierbar.

Wilhelm Kienzle, Entwurf 1931. Grösse 92×22×92 cm. Stahlblechgestell Schwarz pulverbeschichtet. Tablare in Amerikanischem Nussbaum furniert, geölt, Kanten Nussbaum massiv.


Caruelle Tisch

2497



Der multifunktionale Allrounder kann auf sage und schreibe 100 Arten eingesetzt werden: ob als Beistelltisch, als Unterlage für das elektronische Tablet, als Rednerpult, Notenständer oder Spielbrett. So vielseitig die Einsatzmöglichkeiten, so einfach die Bedienung. Mit wenigen Handgriffen ist die obere Tischplatte horizontal und vertikal schwenkbar oder kann als Serviertablett abgenommen werden.

Georg Albert Ulysse Caruelle, Entwurf 1942. Höhe 70–98 cm. Grösse Tablare 51.5×41.5 cm / 25.4×25.4 cm. Tablare in Amerikanischem Nussbaum furniert, geölt. Gestell kupferbrüniert, glanzlackiert / schwarz verchromt, sandgestrahlt / glanzverchromt.

Farben Gestell: 

Altorfer Liegestuhl

1158



Der Altorfer Liegestuhl, im Volksmund auch als «Spaghetti-Stuhl» bekannt, ist einer der bekanntesten Schweizer Design-Klassiker im Gartenmöbel-Bereich. Entworfen hat ihn Huldreich Altorfer, der Sohn des damaligen Direktors der Firma Embru, im Jahr 1948. Seinen Erfolg verdankt er dem angenehmen Liegegefühl, seiner zeitlosen Form und seiner äusserst robusten Ausführung.

Huldreich Altorfer, Entwurf 1948. Stahlrohr, feuerverzinkt. Bespannung in Schwarz, Grau, Rot, Altrosa, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün oder Lichtgrün.

Farben Bespannung: ● ● ● ● ● ● ● ●

Altorfer Stuhl

1140



Die Altorfer Stuhlmodelle bilden mit oder ohne Armlehnen die sinnvolle Ergänzung zum Liegestuhl. Gemeinsam ist die gleiche, bewährte Bauweise – das feuerverzinkte Rundstahlrohr, das mit farbigen Kunststoffschnüren in Handarbeit bespannt wird. Die Materialisierung verspricht höchste Witterungsbeständigkeit.

Huldreich Altorfer, Entwurf 1948. Modell 1140 ohne Armlehnen. Modell 1141 mit Armlehnen. Sitzhöhe 46 cm. Stahlrohr, feuerverzinkt. Bespannung in Schwarz, Grau, Rot, Altrosa, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün oder Lichtgrün.

Farben Bespannung: ● ● ● ● ● ● ● ●

Altorfer Lounge Stuhl

1139



Der Altorfer Lounge Stuhl ist die zeitgenössische Weiterentwicklung des geschichtsträchtigen Spaghetti Stuhls. Mit der Ergänzung der Altorfer Familie bietet Embru für alle Bereiche im Garten eine passende Sitzgelegenheit. Seit 2016 ergänzen zudem drei neue Farben das Spaghetti Sortiment.

Werksentwurf 2012. Sitzhöhe 37/30 cm. Stahlrohr, feuerverzinkt. Bespannung in Schwarz, Grau, Rot, Altrosa, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün oder Lichtgrün.

Farben Bespannung: ● ● ● ● ● ● ● ●

Altorfer Hocker

1138



Der Altorfer Hocker kann als bequeme Ergänzung zum Altorfer Lounge Stuhl oder als zusätzliche, einfache Sitzmöglichkeit genutzt werden.

Werksentwurf 2013. Sitzhöhe 36/34 cm. Stahlrohr, feuerverzinkt. Bespannung in Schwarz, Grau, Rot, Altrosa, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün oder Lichtgrün.

Farben Bespannung: ● ● ● ● ● ● ● ●

Haefeli Sessel

1021



Mit den Modellen 1020 und 1021 entwarf Max Ernst Haefeli im Jahr 1938 einen zeitlosen Begleiter zu seinen klassischen Gartentischen und eine formschöne Sitzgelegenheit für den privaten wie auch für den öffentlichen Bereich.

Max Ernst Haefeli, Entwurf 1938. Modell 1020 ohne Armlehnen. Modell 1021 mit Armlehnen. Stapelbar. Sitzhöhe 46 cm. Stahlrohrgestell feuerverzinkt oder galvanisch verzinkt und pulverbeschichtet, stapelbar. Latten in Feuerrot, Azurblau, Tannengrün, Kohlegrau, Aschgrau und Esche natur.

Farben Gestell / Holzlatten: 

Haefeli Gartentisch

1104



Der vom Architekten Max Ernst Haefeli entworfene Tisch mit den legendären Tellerfüßen wurde 1939 eigens für die Schweizerische Landesausstellung in Zürich von Embru realisiert. Die Tischplatte ist aus verzinktem, pulverbeschichtetem Stahlblech und das Untergestell feuerverzinkt. Für den Gebrauch im privaten Garten wie im öffentlichen Bereich sind sie ideal.

Max Ernst Haefeli, Entwurf 1939. Runde Modelle: 1132 Ø 60 cm, 1106 Ø 80 cm, 1135 Ø 90 cm. Quadratische Modelle: 1133 65x65 cm, 1115 80x80 cm, Rechteckige Modelle: 1134 120x65 cm, 1104 160x80 cm, 1109 180x80 cm, 1131 240x80 cm. Tischhöhe 74 cm. Gestell feuerverzinkt. Tischplatte abklappbar, pulverbeschichtet in Schwarz, Aschgrau, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Kiefergrün oder Tannengrün.

Farben Tischplatte: 

Haefeli Gartenloungetisch

1112



Als Lounge Variante ohne klappbarem Tischblatt, bietet sich der niedrige Haefeli Gartentisch ideal zur Kombination mit der Altorfer Spaghetti Liege und dem Altorfer Lounge Stuhl an.

Max Ernst Haefeli, Werksentwurf 2012. Modell 1102 Ø 80 cm, rund. Modell 1112 Ø 60 cm, rund. Tischhöhe 40 cm. Gestell feuerverzinkt. Tischplatte pulverbeschichtet in Schwarz, Aschgrau, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Kieferngrün oder Tannengrün.

Farben Tischplatte: ● ● ● ● ● ● ● ●

Haefeli Gartenstehtisch

1118



Das bewährte Prinzip des feuerverzinkten Rundstahlrohrs und der pulverbeschichteten Stahlblech Platte vermag auch für den Einsatz als Stehtisch zu überzeugen.

Max Ernst Haefeli, Werksentwurf 2011. Modell 1118 Ø 80 cm, rund. Modell 1119 80×80 cm, quadratisch. Tischhöhe 105 cm. Gestell feuerverzinkt. Tischplatte abklappbar, pulverbeschichtet in Schwarz, Aschgrau, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Kieferngrün oder Tannengrün.

Farben Tischplatte: ● ● ● ● ● ● ● ●



Der Gartenstuhl Paradiso ist wetterbeständig, robust, klappbar und trotzdem sehr elegant. Das Holz ist massiv, lackiert oder geölt und aus nachhaltigem Anbau. Auf dem bequemen, edlen Stuhl lassen sich draussen viele schöne Momente genießen – sei es auf der Piazza, im Park oder im privaten Garten.

Werksentwurf 2012. Klappbar. Stahlgestell feuerverzinkt. Latten in Schwarz, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün oder Teak natur massiv geölt. Sitzhöhe 46 cm.

Farben Holzplatten: ● ● ● ● ● ● ●

Huldreich Altorfer junior 1911–1980

Huldreich Altorfer junior kam 1934 als kaufmännischer Angestellter in die Embru. Zu dieser Zeit war sein Vater Direktor der Embru. Einige Jahre nach dem Tod seines Vaters wurde Huldreich Altorfer junior 1942 zum Vizedirektor befördert. Ende 1944 trennte er sich von der Embru und gründete seine eigene Metallmöbelfabrik Altorfer AG in Wald und Oberdürnten. 1971 übernahm Embru diese Firma und damit auch die Rechte der Altorfer Produkte.

Altorfer Liegestuhl
Altorfer Stuhl
Altorfer Sessel

Georg Albert Ulysse Caruelle

In den 30er-Jahren schuf der Pariser Unternehmer Georg Albert Ulysse Caruelle einen Klassiker: den Caruelle-Tisch. Embru erwarb damals direkt das Patent des Franzosen, denn der multifunktionale Allrounder konnte auf über 100 Arten eingesetzt werden: als Beistelltisch, als Unterlage, als Rednerpult, Notenständer oder Spielbrett.

Caruelle Tisch

Max Ernst Haefeli 1901–1976

Max Ernst Haefeli war ein Schweizer Architekt und gehörte zu den wichtigsten Vertretern des Neuen Bauens in der Schweiz und gilt heute als einer der aktivsten und zugleich prägendsten Entwerfer moderner Möbel. Der 1901 geborene Zürcher studierte Architektur an der ETH Zürich bei Karl Moser und arbeitete danach für kurze Zeit in Berlin. 1925 gründete er in Zürich

sein eigenes Büro und machte mehrere Möbelentwürfe, wie zum Beispiel ein ausziehbarer Esstisch oder ein Bettsofa, das Embru zur Serienreife gebracht und produziert hat. Nach seiner Lehrtätigkeit in der Klasse für Innenausbau an der Zürcher Kunstgewerbeschule gründete Max Ernst Haefeli 1937 in Zusammenhang mit dem Bau des Zürcher Kongresshauses mit Werner Max Moser und Rudolf Steiger das Architekturbüro HMS Haefeli Moser Steiger. In dieser Konstellation ist Haefeli ab 1942 am Bau des Kantonsspitals beteiligt, wo er für die Aussenhaut- und Innenraumgestaltung verantwortlich war. Im Alter von 74 Jahren beendete er ein Jahr vor seinem Tod seine berufliche Tätigkeit.

Haefeli Gartentische
Haefeli Gartenstühle

Gustav Hassenpflug 1907–1977

Gustav Hassenpflug war ein Deutscher Architekt, er stammte aus Düsseldorf und studierte am Dessauer Bauhaus. Er arbeitete partnerschaftlich mit Marcel Breuer in Berlin und später in der UdSSR. 1934, im Alter von 27 Jahren, kam er in die Schweiz und nahm bei Embru für sechs Monate eine Anstellung als Leiter der technischen Stelle an. Für die nachfolgende Zeit bis 1939 war er als Berater immer wieder für Embru tätig. Auf Anregung Hassenpflugs entwickelte Embru um 1934 die ersten höhenverstellbaren Schultische und Schulstühle. Durch die Trennung von Stuhl und Tisch der damals üblichen, geschlossenen Schulbank waren erstmals arbeitsphysiologische Erkenntnisse umsetzbar. Den Kindern konnte so ein individuell anpassbarer Arbeitsplatz geboten werden.

Das Warensortiment der Embru unterliegt einem numerischen Ordnungssystem, das auf einem vierstelligen Zahlencode basiert. So erhält jedes Produkt bei der Aufnahme in das Lieferprogramm eine eigene Nummer, an der es zuverlässig zu identifizieren ist. Dieses System funktioniert in der elektronischen Datenverarbeitung wie auch auf Papier einwandfrei. Es wurde 1934 von Hassenpflug eingeführt und hat sich bis heute bewährt.

Hassenpflug Stuhl

Wilhelm Kienzle 1886–1958

Der Schweizer Designer Wilhelm Kienzle wurde in Basel geboren, wo er auch seine Ausbildungen zum Schreiner, Möbelzeichner und später Kunstschlosser absolvierte. Nach einigen Jahren in München und Berlin kam er 1916 wieder zurück in die Schweiz. Von 1918 an leitete er die Klasse für Innenausbau an der Zürcher Kunstgewerbeschule, bis er 1951 pensioniert wurde. Als Möbeldesigner war Kienzle äusserst vielfältig, er schuf für das tägliche Leben Giesskannen, Werkzeugkisten, Wäschebehälter, Aschenbecher, Schirmständer, Kinderspielzeuge, Bilderrahmen, Heizstrahler und kirchliches Abendmahlgerät. Wahrscheinlich ist es seiner bescheidenen, eher problematisch als innovations- oder marktorientierten Entwurfshaltung zu verdanken, dass sich seine Entwürfe nie dem Diktat einer Mode fügen mussten. Ihre Leichtigkeit und Eigenständigkeit verhalfen seinen Möbeln zu ihrer extrem langen Verwendungsdauer und liess sie bis

heute aktuell bleiben. Das zerlegbare Büchergestell ist ein Musterbeispiel seines Erfindergeistes.

Kienzle Regal

Christophe Marchand 1965

Christophe Marchand, geboren 1965 in Fribourg, lernte Möbelschreiner und studierte an der Schule für Gestaltung in Zürich Industriedesign. Er unterrichtet seit 1990 an der Écal, École cantonale d'art de Lausanne. 1993 eröffnete er ein eigenes Studio, wo er Möbel und Produkte entwickelt für Firmen wie Intertime, Zanotta, Alias und Thonet. Für Embru ist er als Berater in verschiedenen Bereichen tätig. Er entwickelte unter anderem den Marchand Sessel, wie auch den Atelier Stuhl, der als Schulstuhl konzipiert wurde, aber schon bald den Weg in Büros und Ateliers gefunden hat.

Marchand Atelier Sessel
Marchand Sessel
Atelier Stuhl

Werner Max Moser 1896–1970

Werner Max Moser war ein Schweizer Architekt, er wurde in Karlsruhe geboren und studierte ab 1916 bei seinem Vater Karl Moser an der ETH Zürich Architektur. Nach beruflicher Tätigkeit in Stuttgart und bei Frank Lloyd Wright in den USA kehrte er 1926 wieder in die Schweiz zurück. 1931 gründete er gemeinsam mit Sigfried Giedion und Rudolf Graber die Wohnbedarf AG, 1937 war er Mitbegründer

des Architekturbüros Haefeli Moser Steiger und ab 1958 lehrte er an der ETH Zürich. Moser zeichnete für Embru eine ganze Reihe von Möbeln und mehrere konnten durch ihre Beliebtheit bei den Kunden in Serie hergestellt werden. Seine Entwürfe zeichnen sich oft durch eine versteckte Raffinesse aus, wie die Verstellung beim Moser Sessel. Diese Besonderheiten ermöglichten einen Patentschutz des Möbelstückes.

Moser Fauteuil/Hochlehner
Moser Hocker
Moser Tisch
Moser Beistelltisch

Alfred Roth 1903–1998

Alfred Roth war ein Schweizer Architekt, Designer und Hochschullehrer. Roth gilt als wichtiger Vertreter des Neuen Bauens und als engagierter Wortführer der Moderne. Er studierte in Zürich Architektur, bevor er 1927 für kurze Zeit im Pariser Büro Le Corbusiers und Pierre Jeannerets arbeitete. Nach weiteren Berufsjahren in Schweden, kehrte er 1930 nach Zürich zurück. Er baute mehrere Häuser und Siedlungen in Zürich unter anderem in Zusammenarbeit mit seinem Cousin Emil Roth und Marcel Breuer. 1956 wurde er als Professor an die ETH Zürich berufen. Nur selten gelingt es einem Gestalter, Möbel zu entwerfen, die in ihrer ästhetischen und funktionellen Qualität Jahrzehnte überdauern und auch nach über 80 Jahren noch ihre Käufer finden. Alfred Roth hat für Embru mehrere Möbel entworfen, das wohl erfolgreichste war das Roth Bett, das bis heute fast unverändert hergestellt wird.

Roth Bett

Klaus Vogt 1938

Nach einer Lehre als Bootsbauer besucht Klaus Vogt die Kunstgewerbeschule in Zürich, wird Schüler einer Innenausbauklasse von Willy Guhl und schliesst sein Studium 1962 ab. Nach einer Mitarbeit im Architekturbüro Dolf Schneblis wird Vogt Assistent an der ETH Zürich. Seit 1968 führt Vogt ein eigenes Architekturbüro. Gegen Ende der Fünfzigerjahre beginnt Klaus Vogt, mit leichten Stuhlkonstruktionen aus Stahl, Holz und Kunststoff zu experimentieren. 1963 entsteht der Prototyp zum heutigen Hocker Modell 1563. Vogt erhält die Möglichkeit Möbel für Firmen wie Thut AG und de Sede zu gestalten. Bei Embru bringt Vogt den Hocker Modell 1563 im Jahr 2015 zur Serienreife.

Vogt Hocker

Über Embru

Was Embru bietet

Embru ist ein Möbelhersteller seit 1904. Am Hauptsitz in der Nähe von Zürich entstehen heute grosse und kleine Serien von Möbeln des privaten und öffentlichen Bereiches. Nach wie vor werden hier Möbel für die Geschäftsbereiche Schule, Pflege, Büro und Klassiker konstruiert, entwickelt und zur Serienreife gebracht, werden Gesamtlösungen vom Entwurf bis zur Herstellung, Einrichtungen oder Ausstattungen betreut.

Firmensitz und Niederlassungen

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH- 8630 Rüti ZH

Embru-Werke AG
Route de Grandcour 74
CH-1530 Payerne VD

Embru Deutschland GmbH
Donnersbergstrasse 1
DE-64646 Heppenheim

Literatur

Zusätzliche Informationen über die Geschichte von Embru, die Zusammenarbeit mit Architekten, Designern und Grafikern und die Entwicklung unserer Möbel erfährt man in unseren Büchern:

**über Möbel/ furniture
Ein Streifzug durch das Archiv der
Embru-Werke, 1928–1943
A journey through the Embru-Werke
archives, 1928–1943**
Peter Lepel und Oliver Spies, 2007
ISBN 978-3-033-01394-0

**über Reklame. Werbemittel der
Embru-Werke bis 1950**
Peter Lepel und Oliver Spies, 2011
ISBN 978-3-9522259-3-6

**562 Möbel
der Firma Embru-Werke AG
aus der Zeit von 1930 bis 1950**
Peter Lepel, 2014
ISBN 978-3-9522259-4-3



Modell 1435
Moser Fauteuil
→ S. 2



Modell 1552
Moser Hocker
→ S. 3



Modell 1437
Moser Hochlehner
→ S. 4



Modell 1752
Moser Tisch
→ S. 5



Modell 1020
Haefeli Stuhl
→ S. 4



Modell 1021
Haefeli Sessel
→ S. 20



Modell 1132
Haefeli Gartentisch



Modell 1106
Haefeli Gartentisch



Modell 120
Moser Beistelltisch
→ S. 6



Modell 455
Roth Bett
→ S. 7



Modell 1563
Vogt Hocker
→ S. 8



Modell 1255
Hassenpflug Stuhl
→ S. 9



Modell 1135
Haefeli Gartentisch



Modell 1133
Haefeli Gartentisch



Modell 1115
Haefeli Gartentisch



Modell 1134
Haefeli Gartentisch



Modell 4060/4064
Marchand Sessel
→ S. 10



Modell 4080/4084
Marchand Sessel
→ S. 11



Modell 4040/4044
Marchand Ateliersessel
→ S. 12



Modell 2100
Atelier Stuhl
→ S. 13



Modell 1104
Haefeli Gartentisch



Modell 1109
Haefeli Gartentisch
→ S. 21



Modell 1131
Haefeli Gartentisch



Modell 1112
Haefeli Gartenloungetisch
→ S. 22



Modell 2722
Kienzle Regal
→ S. 14



Modell 2497
Caruelle Tisch
→ S. 15



Modell 1158
Altorfer Liegestuhl
→ S. 16



Modell 1140
Altorfer Stuhl
→ S. 17



Modell 1102
Haefeli Gartenloungetisch



Modell 1118
Haefeli Gartenstehtisch
→ S. 23



Modell 1119
Haefeli Gartenstehtisch



Modell 1001
Paradiso Stuhl
→ S. 24



Modell 1141
Altorfer Sessel



Modell 1139
Altorfer Lounge Stuhl
→ S. 18



Modell 1142
Altorfer Lounge Sessel



Modell 1138
Altorfer Hocker
→ S. 19

Schule | Pflege | Büro | Klassiker

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH
+41 55 251 11 11
klassiker@embru.ch
www.embru.ch

Embru Deutschland GmbH
Donnersbergstrasse 1
D-64646 Heppenheim
+49 6252 12 413 0
kontakt@embru.de
www.embru.de

embru
möbel ein leben lang



ISO 9001
ISO 14001
OHSAS 18001

08.2013
2000 Stück
Technische Änderungen vorbehalten